

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam
vom 15.02.2017 zu einem Bericht über belagerte syrische Städte
auf tagesschau.de vom 14.02.2017

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 15.02.2017 einen Bericht über belagerte syrische Städte auf tagesschau.de vom 14.02.2017. Sie werfen der Redaktion manipulativen Sprachgebrauch vor sowie einen spekulativen Umgang mit Zahlen und bei der Einordnung rivalisierender Dschihadistengruppen.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:

Dass von „60.000 unschuldigen Menschen“ in den belagerten Städten die Rede war, ist keine Erfindung von ARD-aktuell, sondern eine Aussage des UN-Beauftragten für humanitäre Angelegenheiten in Syrien. Dieser wurde in der Meldung namentlich genannt und seine Aussage wurde deutlich als Zitat gekennzeichnet, sogar schon in der Überschrift des Textes. Hintergrund der Meldung war, dass die UN vor einer humanitären Katastrophe in vier belagerten Städten warnten. Dem Umkehrschluss der Beschwerdeführer, man dürfe nicht von „unschuldigen“ Menschen sprechen, da es dann ja auch eine „schuldige Bevölkerung“ gebe, vermögen wir nicht zu folgen. Aus dem Kontext ist ersichtlich, dass der UN-Beauftragte mit „unschuldigen Menschen“ die Zivilbevölkerung in den vier Städten meinte, die seit Wochen von der Außenwelt abgeschnitten ist.

Des Weiteren kritisieren die Beschwerdeführer, dass einmal von „belagern“ und einmal von „umzingeln“ die Rede sei. Auch hier ist der Vorwurf des manipulativen Sprachgebrauchs für uns nicht nachvollziehbar. Beide Begriffe wurden synonym verwandt, die Schilderung der Lage der Zivilbevölkerung bezog sich sowohl auf von Regierungstruppen als auch von Rebellengruppen belagerte Städte. Auch laut Duden sind die Begriffe belagern und umzingeln synonym zu verwenden („zum Zwecke der Eroberung einschließen bzw. umstellen“).

Da eigene Korrespondenten-Berichte über die Situation in dem Kriegsgebiet meist wegen der Sicherheitslage nicht möglich sind, bleibt Nachrichtenredaktionen wie ARD-aktuell in solchen Fällen häufig nur die Möglichkeit, auf Informationen von Dritten zurückzugreifen. In diesen Fällen macht die Redaktion aber immer transparent, aus welcher Quelle die Informationen stammen und ggf., dass eine unabhängige Überprüfung nicht möglich ist. Die Angaben zu Kämpfen zwischen rivalisierenden Rebellengruppen in der Meldung basierten auf Informationen der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte, die auch als Quelle genannt wird. Den Beschwerdeführern dürfte aus Antworten auf diverse andere Programmbeschwerden der Umgang von ARD-aktuell mit Quellen aus dem Kriegsgebiet hinlänglich bekannt sein.

Die tatsächliche Zahl der in den genannten syrischen Städten eingeschlossenen Menschen lässt sich in der Tat nicht belegen, dazu gibt es nur Schätzungen. Die in dem Text erwähnten Zahlen beziehen sich auf Schätzungen der Vereinten Nationen, die ebenfalls als Quelle genannt werden.

Den Vorwurf des Verstoßes gegen die Programmrichtlinien weisen wir als unbegründet zurück.

Dr. Kai Gniffke
08.03.2017